

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittellbarer Anschauung 3 Mark 50 Pf. und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes zur Mittagzeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfzehnjährige Seite gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Extra-Besuche zweiwöchentlich 15 Pf., für die zweijährige Seite Besondere oder deren Raum bei den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 87.

Salle, Freitag den 12. April. [Mit Beilagen.]

1878.

## Telegraphische Depeschen.

**Petersburg, d. 10. April.** Die „Agence russe“ theilt mit: Das Petersburger Cabinet sandte unterm 7. April ein Promemoria an die Mächte, in welchem die Einwendungen Salisbury's Punkt für Punkt mit großer Mäßigkeit beantwortet werden. Diefem Promemoria sei ein kurzes Begleitföhrchen beigelegt, welches das Vönbener Cabinet auffordert, seine Vorstöße zu formuliren. Der gefällige Artikel des „Journal de St. Petersburg“ sei die Danksagung dieses bemerkenswerten Actenstückes, welches mit äußerster Evidenz bewiese, daß Rußland durch den Vertrag von San Stefano keineswegs beabsichtige, Europa bei Seite zu schieben.

**London, d. 10. April.** Die Journale besprechen die Note des Fürsten Gortschakoff. Die „Times“ sagt, das Document offenbare den sichtlichsten Wunsch, eine friedliche Lösung zu sichern und die Verantwortlichkeit, die durch den Friedensvertrag aufgeworfenen Fragen ehrlich zu diskutieren. Der Congress sei allein competent, über die Giltigkeit des Vertrages zu entscheiden. Deshalb sollten die Circulare des Fürsten von Salisbury und die Antwort Rußlands dem Urtheile Europas unterbreitet werden. „Daily News“ fahdet, die Note des Fürsten Gortschakoff werfe kein klares Licht auf die Absichten Rußlands, der „Daily Telegraph“ vermißt den Ausdruck der Meinung, den ganzen Friedensvertrag im Sinne Englands dem Congress vorzulegen. Die „Morning-post“ glaubt, Fürst Gortschakoff verzichte auf die Ergänzung der Verhandlungen und die Herbeiführung einer friedlichen Lösung. Der „Standard“ ist abweichender Meinung, warnt aber davor, Gegenanträge zu machen; das sei eine Falle, in welche England nicht gehen dürfe. Europa, nicht England habe über den Friedensvertrag zu entscheiden.

**Wien, d. 10. April.** Der „Polit. Korresp.“ wird ausdrücklich gemeldet, daß vorgehendes russische Regimente als Vortrab des 7. und 11. russischen Korps von Rußland nach Gurgewo vorzurücken begannen hätten, um die Linie Gurgewo-Bukares zu besetzen. Die rumänische Regierung stelle den ungewisshast gewordenen Beginn der Disposition in Abrede, um Aufregungen zu vermeiden. Wie vielfach verlautet, ist nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Broukian die Bildung eines Cabinets Ioan Ghita in Aussicht genommen.

**Wien, den 10. April.** Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht folgende Meldungen. Aus Bolo: 6000 Türken mit 6 Gebirgsgepöschzen sind am 8. d. nach Bologhina abgegangen. Ein Heerl bezieht sich zur Verstärkung des Korps von Karlika nach Larissa, während eine starke türkische Abtheilung unter Sarrafen auf Agbwa marschirt. In Bolo dauern die Hausfuchungen und zahlreiche Ver-

haftungen fort. Am 7. d. drangen türkische Soldaten in mehrere Häuser Bolos ein, darunter auch in das Haus eines österröichischen Konfularbeamten. In Bolo herrscht allgemeiner Schrecken.

**Bukares, den 10. April.** Gogalcianu beantragte auf wiederholtes Andringen Rußlands beim Fürsten erneuert die Abberufung des rumänischen Botschaften in Wien, Balaschianu. Wie verlautet, ist Rußland geneigt, auf die ihm durch den Frieden von San Stefano eingeräumten Rechte verzichtend, einen Spezial-Militärbevollmächtigten nach Bukares zu entsenden, um über die Bedingungen der Aufrechterhaltung der russischen Verkehrswege durch Rumänien mit Rumänien direct zu verhandeln. — In Silistria beginnen demnächst russische Capouere die Demontirungsarbeiten. — Drei russische Korps sollen demnächst den Rückmarsch aus Bulgarien nach Rumänien beginnen.

**Konstantinopel, d. 9. April.** Die „N. C.“ berichtet, es sei neuerdings gelungen, die russischen Bemühungen in den Freundschaft der Porte vorläufig zu paralysiren. Man misst der gefälligen längeren Konferenz Meuf Pascha's und Osman Pascha's mit Kayrad in Hinblick auf die sichtlich wachsende anglo-russische Spannung die größte Bedeutung bei.

**Konstantinopel, d. 10. April.** Die Regierung hat eine Proklamation erlassen, in welcher sie die Bevölkerung von Aethalien und Epirus auffordert, treu zu verbleiben und die Störer der öffentlichen Ruhe zu entfernen. Die Regierung sei entschlossen, alle verfügbaren Kräfte zur Herstellung der Ruhe aufzuwenden. Sodann werden die Reformen, Verbesserungen und Privilegien vorgeschlagen, deren Aethalien und Epirus gleich den übrigen Provinzen in Gemäßheit des Friedensvertrages von San Stefano theilhaftig werden sollen.

**Washington, d. 9. April.** Der Austausch des Repräsentantenhauses befristete den Gesetzentwurf, welcher die Emiffion von Schatznoten bebüßs Einzichung der Nationalbanknoten verfügt und wonach die Schatznoten für ein Drittel der Steuerzahlungen annehmbar sein sollen. Das Repräsentantenhaus begann heute die Debatte über die Tarifbill.

## Zur Orientfrage.

Die politische Spannung in Betreff der Orientfrage, schreibt die neueste „Provinzial-Korrespondenz“, hat sich in den letzten acht Tagen wenigstens nicht vermindert, vielmehr tritt allseitig der Wunsch und das Bemühen auf Erhaltung des europäischen Friedens wieder bestimmter hervor. Nachdem das halbamtliche Organ nun den Hauptinhalt der von den Ministern Lord Beaconsfield und Mortchote im britischen Parlament gehaltenen Reden in Kürze vorgeführt hat, äußert es zum Schluß:

„Von Seiten Rußlands ist eine ausdrückliche Erklärung gegenüber Oesterreich und England noch nicht erfolgt, doch läßt der veröffentlichte Ton der russischen Presse annehmen, daß die Nothwendigkeit friedlicher Erörterungen und Schritte auch dort weiteren Boden gewonnen hat.“ — Anzuweisen ist telegraphisch aus London die Antwort des Fürsten Gortschakoff auf die bekannte Circulare des Marquis v. Salisbury in ihren wesentlichen Punkten mitgetheilt. Das „N. C.“ berichtet darüber:

In dem Antwortföhrchen des Fürsten Gortschakoff auf das Rundschreiben von Salisbury's wird in Abrede gestellt, daß der Vertrag von San Stefano einen mächtigen slavischen Staat unter der Kontrolle Rußlands schaffe; die bezüglich Bulgariens getroffenen Bestimmungen seien lediglich eine Ausübung des von der Konstantinopeler Konferenz aufgestellten Grundsatzes; Lord Salisbury selbst gebe aber zu, daß der Krieg eine einfache Rückkehr zu dem Programm der Konstantinopeler Konferenz nicht gestatte. Die Thatsache, daß der Vertrag ein Präliminarvertrag ist, weise darauf hin, daß Rußland nicht zum Voraus an eine definitive Ausföhrung des Vertrages gedacht habe, welcher technische Studien und eine Veröpfung zahlreicher Interessen ethische und demnach Raum lasse für eine Verständigung über die für unerlässlich erachteten Modificationen. Bulgarien werde in keinem größeren Grade unter der Kontrolle Rußlands stehen, wie Rumänien. Rußland habe ein Maximum von 2 Jahren für die Occupation Bulgariens festgesetzt, weil, wenn die Occupationfrist unbestimmt gelassen worden wäre, der Argwohn hätte entstehen können, daß Rußland Bulgarien zu annektiren wöndte. Die Abgrenzung Bulgariens sei mit ganz generel bestimmt. Von der Konstantinopeler Konferenz selbst seien die Höfen im Schwanken und im legistischen Weere als zu Bulgarien gehörig und für die Entwidlung des Handels notwendig bezeichnet worden, wobei England und die Mittelmeer-Mächte bei Weitem den meisten Vortheil haben würden. In der That, das Gouvernement von Bulgarien sei die Zustimmung der Höfte und Europas erforderlich. Rußland sei weit entfernt davon, Bulgarien in sein politisches System einzufügen zu wollen und habe an den bestehenden Institutionen nichts geändert; es sei nur gegen eine monarchische Ausföhrung derselben Vorliebe getrieben worden. Fürst Gortschakoff drückte demnach sein Erstaunen darüber aus, daß die stipulationen in Betreff der Provinzen Epirus und Thessalien zu Einwendungen hätten Veranlassung geben können. Wenn Rußland zu Wahlen dieser Provinzen nicht hinfort hätte wöndte, man würde nach demselben behaupten können, daß es die Interessen von Epirus und Thessalien der nünftliche Autonomie wie für Bulgarien gefordert hätte, würde man die Anträge erhoben haben, daß es die Türkei zerlören wolle. Im Vertrage ist nicht bestimmt, daß die beiden Institutionen für die geistlichen Provinzen unter der Leitung Rußlands entworfen werden sollten, es sei denn die von Lord Salisbury bezüglich der Protection der russischen Kirche vorgebrachten Argumente nicht zutreffend. Es sei eine Uebertreibung, daß die Intervention Oesterreichs, die Ausdehnung Bulgariens bis an's Schwarze Meer und die Erweiterung von Rumänien bis an's Mittelmeer an der Küste und in der Nachbarschaft des Schwarzen Meeres zu einem prädominiren machen würden. England würde es vielleicht lieber gesehen haben, wenn die Landveröhrungen in Aegypten, die einen diplomatischen Charakter in den Händen der Türken gelassen hätten; aus den nämlichen Gründen wöndte aber England diese Länder zu seiner eigenen Sicherheit zu besitzen. Wenn England der Türkei Gebietsabtretungen hätte erparten wollen, hätte es sich seiner Zeit mit Rußland verbinden sollen. Nachdem die Angelegenheit abgelehnt, konnte es Rußland nicht das Recht beistimmen, eine Schlichtung zu schaffen, die die künftigen Dingen gegenüber England hätte. Rußland jodann die von

## Zur ein Profer.

Novelle von J. Dungen.

(Fortsetzung.)

„Frensburger“ äußerte Helene gelassen, „da Sie mich porträitirten wurden, werden Sie wissen, daß ich etwas sehr Langweiliges von Ihnen verlange!“

Dem armen Toni war es unmöglich, ein Wort zu erwidern; die Hechte war ihm wie jugendlich, der innere Jubel benahm ihn den Athem und beinahe das Bewußtsein. Er sollte von ihr, an die er Tag und Nacht mit brennender Sehnsucht dachte, gemalt werden, er durfte, ja er mußte sie sogar ansehen, was er jetzt nur flüchtig und unter beständigem Verwischen zu thun wagte und viele Tage, ja viele Wochen lang sollte dies fortgehen! Alles dies zog in stürmischer Obedantenfolge durch des Zvolter's Sinn, hatt aber Antwort nicht er Helenen nur glückselig zu, und erst als diese sagte: „Ich weiß, daß Sie Ihre Zeit nöthig haben und werde nicht unbescheide sein, es soll nur eine Skizze werden und dazu brauche ich nur einige Sitzungen.“ erst da gab ihm der Schrecken die Sprache wieder und er versuchte auf's Eifrigste, daß erst im Herbst, mit den Jagden, seine Thätigkeit begimme, daß die Feldgeschäfte bei der Mutter befristet seien, daß er gottlob das tägliche Brod habe und außer gelegentlichen Gängen ihn nichts abhalte, dem Fräulein zu sitzen, wenn immer sie es befehle.

Als Helene ihres Fußes wegen, der sie von weiteren Gängen abhielt, den nächsten Morgen zur ersten Sitzung bestimmte, überließ derselbe glückstrahlende Zug sein männliches Gesicht und so bereit und unversehrbar war dieser Ausdruck, daß Helene ein Schreden überfiel bei dem Gedanken, eine solche Macht über irgend einen Menschen zu besitzen, und noch gar von Toni's Stellung und Lage, der ihr doch immer fern bleiben mußte.

Obgleich der Dägen ungenügend fertig, hatte er doch so

viel Taft und seines Gesicht, sein Weichen unflüchtig zu finden, in einem Augenblicke, wo so viele müßige Augen auf der jungen Dame ruhten. Er verabschiedete sich mit einer Verbeugung vor Helenen, aber es ruckte ihn wie ein elektrischer Schlag, als diese halb aus Unbesangenheit, halb aus neckischem Mutwillen gegen die vornehme Gesellschaft ihm die Hand reichte und laut sagte:

„Es bleibt also dabei, Frensburger, morgen begimme ich, Ihr Bild zu malen, und als Staffage nehmen wir des Höfsters Plüto, er ist ein prächtiges Thier und wird sich gut ausnehmen.“

Endlich nöthigte der hereinbrechende Abend die Mündener Gesellschaft zum Aufbruch; Kutsher und Diener eilten herbei, die Pferde wurden angespannt, Sternheim und Hörburg waren schon längst zum Aufsitzen aufgefordert worden und hatten es angenommen.

Helene hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, die Freunde trugen dem Höfster noch die herzlichsten Grüße an sie auf und fort fuhr der glänzende Zug unter Lachen und Scherzen. Wie mit einem Bambergschlag stand das einjame Höfsterhaus still und verlassen da, nur unten im Ergeschoße walteten geschäftige Hände, die Unordnung, welche der Tag gebracht, wieder gut zu machen. Der Höfster wußt seinem Hunde und ging noch in den Wald, Helene aber blieb allein und ungeschützt oben auf der Galerie des Hauses sitzen, ihren Betrachtungen überlassen und auf kuni wartend, welche jetzt bald mit ihrem Vater zurückkehren mußte. Da plötzlich trafen wie am vorigen Tage dieselben glöcknerischen Töne wieder ihr Ohr, dasselbe Lied, von der nämlichen Stimme gesungen, beehrte ihr Herz mit seltsamen, namenlosen Geföhlen; so seltsam und rührend glaubte Helene noch keinen Gesang gehört zu haben; sie barg das Gesicht in die Hände und merkte nicht, daß Thränen — bei ihr, die nicht leicht weinte, sei ein Zeichen befeiger innerer Erhölterung — ihr unaußhaltsam aus den Augen quollen! Die süßen Töne waren schon längst verklungen und Helene sah noch immer in derselben Stellung,

das Herz von unnenbarem Weh erfüllt, dessen Ursprung sie sich nicht zu erklären vermochte, und welchem sie sich in halber Betäubung überließ. Auf- und zuklagende Thränen und kuni's früheste Stimme bekehrten sie, daß sie sich fauchmal müße; im selben Augenblicke flog auch die kleine an ihren Hals, erkundigte sich ängstlich, wie der Freundin gebe, beklagte, daß sie fern von ihr keine Freunde gehabt und unterbrach die Erzählung der heutigen Ereignisse mit der beständigen Frage, ob Helene auch den unbekanntem Sänger gehört, und ob es etwas Süßeres gebe, als diese herrliche Stimme? Helene bejahte ihre Frage, bemerkte aber auch, daß kuni's Verdrach hinsichtlich des Dichters ungegründet gewesen sei, denn lange, nachdem dieser fortgegangen, habe sich der Gesang erhoben. Das war aber keine willkommene Aufklärung für kuni, und sie dachte aufrichtig, wenn sie mutmaßte, ob nicht der Poet, um die Lebenserzählung vollkommen zu machen, sich von der Gesellschaft entfernt habe, um Helenen seine Pultigung als Troubadour darzubringen! —

Fräulein von Bonneville lachte herzlich über die lebhafte Phantasie ihrer jungen Freundin, veröscherte aber, daß der gute Doctor, so poetisch er auch gesinnt sein möge, jedenfalls vorgezogen würde, bequem zu fahren, als den fahrenden Minnesänger zu machen und die weite Strecke dann zu gehen! Dies wäre auch wahrlich zu viel verlangt und selbst die dautbarsten Blide aus kuni's schönen Augen — Helene führte diese im selben Augenblicke — würde den etwas hyperstischen Dichter nicht zu sochem Helmenwerte begeistern!

Wer des anderen Morgens die Balles besuchte, fand untere Helene in größter Thätigkeit. Das größte Zimmer des gastlichen Hauses ward ihr als Atelier eingeräumt, sie hatte ihre Staffelei dort aufgestellt, den unteren Theil des einen Fensters halb verhängt und war nun eifrig beschäftigt, die Umrisse des projectirten Bildes zu entwerfen. Das oben auf einjamer Dargestellte, welches auf einer Seite ein überu Afsal, eine düherte Heckenflucht mit demoretemen Ge- schripp und Geströck begrenzte, stand, an einen großen Stein-







# Carl Dettenborn's

## Etablissement für Möbel-Industrie

Geegründet 1835.

Geegründet 1835.

gr. Märkerstr. 24, Halle a. S., Ruhgassen-Ecke 1,

Größtes Lager der Provinz,  empfiehlt

### Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

garantirte Qualität, in verschiedenen Holzarten zu soliden Preisen.

Eigenes Möbelfuhrwerk transportirt aus demselben entnommene Ausstattungen ca. 5 Meilen im Umkreise von Halle a/S. gratis und kann auch bei Umzügen benutzt werden.

#### Vieh-Verkauf.

- 1) 6 Stück frungsfähige Bullen (Holländer Race) schöne Figuren und gut gezeichnet, 9 Jahr alt, 2 Preufe.
- 2) ein brauner Hengst, Krachener. Beide Pferde sind kerngesund und fehlerfrei, fern geritten und für jedes Gewicht passend, Nr. 2 sehr gutes Bernalterpferd.
- 3) ein brauner Hengst, Krachener. Beide Pferde sind kerngesund und fehlerfrei, fern geritten und für jedes Gewicht passend, Nr. 2 sehr gutes Bernalterpferd.

Alb. Schultze.

Zur Frühjahrsebestellzeit offerire ich den Herren Landwirthen unter Garantie des Gehalts:

Chill-Salpeter 15-16% Stickstoff.

Aufgeschlossenes Liebig's Düngelfleischmehl

7 1/2-8% Stickstoff - 8-9% lösl. Phosphorsäure.

Aufgeschlossener Peru-Guano

7% Stickstoff - 9 1/2% lösl. Phosphorsäure.

Ammoniakalisches Superphosphat

9-10% Stickstoff - 9-10% lösl. Phosphorsäure.

Baker-Guano 18-20% lösl. Phosphorsäure.

Superphosphat aus Knochenkohle

12-14% lösl. Phosphorsäure.

Landsberg, im Frühjahr 1878. William Kohl.

**MATTONI'S**  
**OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER**  
wird von den ersten medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes gegen **habituelle Stuhlverhaltung** und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung, auch bei längerem Gebrauche, auf das Wärmste empfohlen.  
**MATTONI & WILLE**, k. k. österr. Hoflieferant, Besitzer der 6 vereinigten Ofner Königs-Bitter-Quellen. Curvorschriften und Brochuren gratis.  
**BUDAPEST, Dorotheugasse Nr. 6.**  
Depôt in jeder grösseren Mineralwasserhandlung des In- und Auslandes.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend Augenheiler  
In dem Buche über Dr. White's Augenheilmethoden, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Nützliches. Die darin enthaltenen Rezepte sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf Franco Bestellung und Bestätigung der Franchisemarkte (3 Fig.) gratis versandt durch **Tragott Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, in Halle a/S. bei **Albin Henze**, Schmersstrasse 33.

**Die Apotheke in Radegast** empfiehlt:  
Dr. Kahleis'sche **Haarpomade**, anerkanntes Mittel gegen Ausfallen der Haare.  
Dr. Kahleis'sche **Opodeldoc**, vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus.  
Dr. Kahleis'schen **Magenliqueur**, gegen Magen- und Darmleiden.  
NB. Diese 3 Mittel werden nur allein von mir nach specieller Verschiffung des Dr. Kahleis bereitete!  
**Radegast. H. Kahleis.**

**Haus-Verkauf.**  
Ein Haus in Giebelsstein bei Halle a/S. (nahe an Bad Wittekind), bestehend aus 7 Logis, Tischlerwerkstatt, einem Vorgarten mit sich daran anschließenden 1/2 A. Ackerland, welches zu Waisstellen verwendet, einen Ertrag von circa 2000 Thlr. erzielen würde, ist für den Preis von 6500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Restzahlung können lange Zeit darauf stehen bleiben. - Kelle Selbstkäufer wollen sich wenden: **Halle a/S., Hospitalplatz 4, III. Et.**  
Ein j. geb. Mädchen aus anst. Familie in allen häusl. und weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung z. Stütze d. Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame.Adr. unter A. Z. bittet man an **Ed. Stüdrath** in d. Exped. dies. Bl. abzugeben.  
**Gesucht** wird eine in Halle wohnende  
**Lehrerin**, welche ein gutes Prüfungszeugnis aufweisen hat und die besonders im **Englisch, Französisch, Rechnen und Deutsch** tüchtig ist. Gef. Anerbietungen wolle man in der Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** hier unter **V. V. V.** niederlegen.  
Eine neulichgeborene Kuh mit Kalb steht zu verkaufen  
**Kaltenmarf Nr. 25.**

**250,000 Mark** sind auf erstellige gute, am liebsten Ackerhypothek durch mich auszugeben.  
**Ernst Haussengier.**

**Holzlieferung.**  
Der Bedarf des Steinoblenwerkes „Carl Moris“ zu Ploeg bei Voebjün an sichtenen Stämmen, sichtenen und sichtenen Brettern soll für die Zeit vom 1. Juli 1878 bis dahin 1879 an den Mindestfordern vergeben werden. Object der Lieferung circa 12,000 A.  
Preisofferten sind bis zum 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr vorzulegen hier einzureichen, wofelbst sie in Gegenwart der etwa anwesenden Bewerber eröffnet werden. Specielle Lieferungsbedingungen liegen hier zur Einsicht aus.  
Ploeg, den 9. April 1878.  
Der Schichtmeister **Brass.**

**200 Stück Hausleinwand**  
**Prima**  
sind heute wieder eingegangen und offerire dieselbe à Schock mit **5 Thlr.**  
**2000 Ellen**  
**Nesterleinwand**  
**à Elle 25 Pfg.**  
Wiederverkäufer mache hierauf ganz besonders aufmerksam und gebe ich solchen hohen Rabatt, daß jeder Käufer mit mir bequem concurren kann.  
Anträge von anßerhalb gegen Vorzug  
**A. Goldstein, Noßla, Mannufaktur, Mode- u. Leinwand-Geschäft** en gros & en detail.

**Patinitza,**  
Angot-, Fledermaus- etc. **Potpourri** f. Pianof.  
sowie **Strass-Walzer** bei **M. Köster**, Poststraße 10.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut  
Antmann **Hubbe** u. Frau. **Kaltenmarf**, den 9. April.

**Todes-Anzeige.**  
Heute starb unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau **Antmann J. Schmidt** geb. **Sabide** zu Lauchstedt.  
Die Hinterbliebenen.  
**J. A. L. Schmidt.**  
Nietleben, den 10. April 1878.

**Patentirte verbesserte engl. Archimedische Schrauben-Ventilatoren und Rauchfänger**  
  
für Verbesserung rauchiger Schornsteine, Entfernung aller schädlichen Dünste und Dämpfe aus allen Arten Gebäuden, als:  
Schulen, Kirchen, Kapellen, Krankenhäuser, Mäster- und Behälter, Fabriken, Wäsen, Cafés- und Rauchzimmer, Sächen, Ställe &c. &c.  
**unübertroffen**, hält in den gangbarsten Sorten, Größen und wech. entsprechenden Facons am Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Ad. List in Leipzig.**

**für Lauben, Veranda, Weinspalier** empfiehlt billigst die  
**Holzhandlung von Carl Schumann, Halle a/S.**  
sichtene und kleinere **Kantbölzer**, 30/100, 40/100, 50/100, 100/100 mm stark, 3-8 m lang, **Spalierlatten** 20/20, 25/25 und 30/30 mm stark, 2-5 m lang.  
**Zür Gärten:** Blumenstäbe, Rosen-, Georginen- u. Baumstähle, 0.20-4 m lang; roh, auch grüne gefirnische mit weißen Knöpfen, sowie Nummerblätter und Signiretiqetten.

**Bekanntmachung.**  
Ein Transport guter gangbarer Zugochsen steht vom 11. d. Mts. ab zum Verkauf beim Viehhändler **Weissenfels.**  
**R. Petzold.**

**Als Specialität.**  
**Haesul. Holz-Cement-Pappe-Dächer,**  
**Zinkarb. für Baufach.**  
**Fr. Kriemling, Magdeburg.**  
Eine fette Kuh steht zum Verkauf in Priester Nr. 4.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

















Eisleben, den 8. April 1878.

**Rothwendiger Verkauf.**

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen die Band III Blatt 104 des Grundbuchs von Wimmelburg für die Wittve **Casoline Kühnemann**, geb. **Wartwig** und deren Kinder, die **Caes. Geschwister Auguste, Wilhelmine, Ottilie und Anna Kühnemann** aus Wimmelburg einzutragenden Grundstücke:

- a. das Wohnhaus Wimmelburg Nr. 81 mit kleinem Hofraum, zu 36  $\frac{1}{2}$  Morgenwerth,
  - b. das Schifferland, Nr. 67, 11 Acker in Fuir Greisfeld, zu 0,77  $\frac{1}{2}$  Morgenwerth,
- zum Zwecke der Auseinanderberegung **am 8. Juni 1878 Nachmittags 3 Uhr** im **Hegel'schen** Gasthofe zu Wimmelburg durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und **am 6. desselben Mts. Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserem Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

**Königl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastations-Richter.  
(98.) **Serrmann.**

**Submission.**

Die Lieferung von **940 Cubikmetern Porphirbruchsteine, 125 Mille Klinker und 898 Mille poröse Hintermauerungsteine**, zum Neubau einer Bibliothek hieselbst, soll im Wege öffentlicher Submission verdingen werden. Offerten sind bis **spätestens Dienstag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, versiegelt abzugeben, woselbst die Lieferungsbedingungen innerhalb der Büreaustunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 10. April 1878.  
**Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.**

**Submission.**

Die **Erdb- und Maurerarbeiten** nebst Lieferung der zugehörigen Bindematerialien zum Neubau der **Universitäts-Bibliothek** hieselbst sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis **spätestens Mittwoch den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, **Friedrichstraße 24**, versiegelt abzugeben, woselbst Zeichnungen, Bedingungen und Kostenschlag innerhalb der Büreaustunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 10. April 1878.  
**Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.**

**Eisenbahn Berlin-Nordhausen.**

**Baubathung Uchersleben.**

Die Ausführung der Mauerarbeiten zu einem polygonalen Lokomotivschuppen von 20 Ständen nebst Wasserleitung auf Bahnhof Uchersleben soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Kostenschläge sind im Abtheilungsbureau zu Uchersleben, Ueber dem Wasser Nr. 29 während der Dienststunden einzusehen, können von dort auch auf portofreie Ersuchen ausschließlich der Zeichnungen gegen Erstattung der Schreibgebühren von 3 Mark bezogen werden.

Geeignete Unternehmer wollen ihre Gebote bis zu dem auf **Dienstag den 16. April er. Vormittags 10 Uhr** im Abtheilungsbureau angelegten Termine versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, an meine Adresse einreichen und werden die eingegangenen Gebote zur Terminsstunde in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Nach dem Termine eingehende Gebote können nicht berücksichtigt werden.

Der Abtheilungs-Baumeister.  
**Bode.**

**Gartenbau-Schriften**

in Auswahl vorrätzig

**Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Brüderstrasse 14).

**50 % billiger als Holzschnitte!**

Zum Annonciren für Geschäftsleute sind **Galvanische Kupfer-Cliches** in großer Auswahl zu haben in der **Xylographischen Anstalt** von **Gustav Richter, Leipzigerstr. Nr. 80, II.**

**Haasenstein & Vogler**

**Annoucen-Expedition Magdeburg.**  
Halle. Erfurt. Braunschweig. etc.

**Ein erster Verwalter** zum sof. Antritt ges. Ndb. d. **Hr. Depardae, gr. Schlamm 10.**  
200 Cr. gutes Gerstentrod hat zu verkaufen  
**Neuter, Leutzschenthal.**

Für meine Cigarrenhandlung an gros & en detail suche unter sehr günstigen Bedingungen zum baldigsten Antritt einen Lehrling.  
**G. Clemens**  
in Schönbeck a/Selbe.

**NORDEUTSCHE GRUND-CREDIT-BANK, Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

ACTIVA.		Bilanz pro Ultimo December 1877.		PASSIVA.	
Cassa-Bestand	127643. 30			Capital-Conto	4500000
Coupons	14303. 25	141946	55	Conto-Corrent-Creditores, Depositen etc.	570002 15
Conto-Corrent-Debitores	7996 17. 35			Hypotheken-Antheil-Scheine, Spar-scheine	6804658 37
Abschreibungen	1303. 10	798344	25	Pfandbriefe	6034500
<b>Effecten-Bestand:</b>				Hypotheken-Conto: Bankgebäude	450000
1751800 Halle-Credit Actien à 89 $\frac{1}{2}$ abzüglich 82 $\frac{1}{2}$ Rteckzahlung	52626. —			Hypotheken-Conto: Erworb. Grundstücke	688000
Diverse	11670. 80	64296	80	Amortisations-Cassa Conto	88029 90
Wechsel-Bestand abzgl. Disconto	467325 05	467325	05	Dividenden-Conto: nicht abgehobene Dividenden	1291 50
Eigene Hypotheken-Conto	1544784 70	1544784	70	Rteckst. Pfandbrief-, Hypotheken-Antheil-Schein-Coupons	105453 75
Lombard-Conto	699900	699900		Reservofonds Conto	311643 85
Gesellschafts-Gebäude	911000. —			<b>Hypotheken-Garantie-Conto.</b>	
Abschreibungen	18500. —	892500		Bestand aus 1876	111301. 55
Erworbene Grundstücke	1617593. 95			Eingenommene Versicherungs-Prämie	74754. 10
Abschreibungen	32351. 75	1585242	20	ab auf 1877 entfallende Versicherungs-Prämie	66959. 40
Inventar-Conto	10000. —			Zinsen-Reserven pro 1878	57021 20
Abschreibungen	500. —	9500		Gewinn- und Verlust-Conto, Reingewinn	347202 58
		20106899	55		20106899 55

DEBET.		Gewinn- und Verlust-Conto.		CREDIT.	
Geschäfts-Unkosten, Salair, Steuern	124373 80			Saldo-Vortrag aus 1876	2205 48
Courtage, Insertionen, Porto	10041 23			Cambio-Conto	30855 93
Reisekosten, Pfandbrief- und Antheil-Schein-Anfertigungs-Kosten, Stempel	9298 20			Effecten-Conto	25138 70
Zinsen auf Antheil-Scheine, Pfandbriefe, Depositen	637996 35			Provisions-Conto	93944 05
<b>Abschreibungen:</b>				Eigene Hypotheken-Zinsen-Conto	770945 35
auf Gesellschaftsgebäude	18500. —			Hypotheken-Garantie-Conto	66959 40
erworbene Grundstücke	32351. 75			Zinsen-Conto	67483 14
Inventar	500. —			Haus-Revoluten-Conto	4915 25
Conto-Corrent	1303. 10	52654	85	Gewinn auf wieder verkaufte Grundstücke et diverse	119119 71
Reingewinn pro 1877	34497. 10	347202	58		
Saldo-Vortrag aus 1876	2205. 48				
10% Reservofonds	34499. 70				
4% ordentliche Dividende	180000. —				
10% Tantème					
de Mark 130497. 40:					
für den Verwaltungsrath	13049. 75				
für die Direction u. Beamte	13049. 75				
1% Superdividende	45000. —				
Extra Reservofonds	60000. —				
Gewinn-Vortrag pro 1878	1603. 38				
	347202. 58				
		1181567	01		1181567 01

Berlin, den 31. December 1877.

**Die Direction.**

Dr. Goldschmidt. Rosenstein.

Die Richtigkeit der vorstehenden Bilanz und deren Uebereinstimmung mit den Büchern wird auf Grund statthalter Prüfung hiermit bestätigt.  
Berlin, den 26. Februar 1878.

**Die Rechnungs-Revisions-Commission.**  
Stegemann. Stebitz. H. Michaelis.

**Eine kleine Brauerei oder Gastwirthschaft** wird sofort oder später zu pachten gesucht. Gefl. Adr. sub **A. 10.** nach **Gröbzig i/M., Gasthof zur Weintraube** erbeten. [H. 51151.]

(R. B. 183.) **Ein j. Mann** von 15 J. sucht Stelle als **Lehrling** auf einem Gute. Selbiger hat höhere Schule besucht u. gute Zeugn. Adr. u. Beding. an **E. Winkler, Leipzig, Windmühlenstr. 24.**

Ein **Bursche**, welcher Lust hat, **Christliche** zu werden, kann sofort eintreten in der **G. Schwetfche'schen Christliche.**

Auf dem Gute **Kaltenmark** bei Ebelin leben 200 halb-engl. **Jährlinge** zum Verkauf.

Zwei Stück echte **Einrentthaler Sprungbullen**, der eine 2 $\frac{1}{2}$  jährig, der andere 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, erster direkt importirt, stehen zum Verkauf auf **Nittergut Baumeroda bei Freiburg a/L.**

2 feine **Sellnerinnen** in ff. Kaffee-Restaurant **Leipzig** zum 15. d. Mts. gesucht. Adr. mit Photogr. **L. B. 2250** Annoncen-Bureau **Bernhard Freyer, Leipzig.**

**1 Hofmeister**, welcher **26 Jahr** in einer Stelle war u. das schönste Zeugniß hat, sucht sofort Stelle.

**Jüngere Landwirthschafterinnen**, welche in der feinen Küche bewandert sind und junge Mädchen zur **Stübe d. Hausfrau** suchen bis 1. Mai Stellen. Näh. **Rannische Straße 14, Parvierhandlung.**

**Eine bedrängte Wittve** aus den besten Ständen bittet um eine Stellung zur Führung oder Beaufsichtigung eines nicht zu großen Haushaltes, sei es als Vertreterin der Hausfrau oder bei einem ältern Herrn, auch wenn die Erziehung von mütterlicher Seite zu übernehmen wäre. Dieselbe würde die ihr anvertrauten Geschäfte mit der größten Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit erfüllen. Offerten unter D. L. übermittle. **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Orig. Bismarck-Pfeifen, patentirte,** à 4 50, 5.—, 6.—, 6.50, 7.— (je nach Länge der Rohre). **Ungar. Kaiser-Pf.** à 2.50 (mit Abbildg. 50  $\frac{1}{2}$  mehr) versendet gegen Kassa.

**J. Kracht** in **Reudnitz bei Leipzig**, Hauptniederlage acht patent. Pfeifen.

**Zwei fette Kühe** und **3 fette Schweine** verkauft **F. Schneidewind** in **Zellwitz.**

**Ein Brenneifer**, militärrt., welcher **Kartoffeln, Melasse, Mais u. Getreide** zu maischen verfährt, zugleich **trichterförmig** nachschneidet, welcher auch bei **Dampfdruckmaschinen** thätig war, sucht Stelle in einer größeren Brennerei. Gefl. Off. sub **H. 51152** an **Hausenstein & Vogler, Halle a/S., erb.**

Bei **C. W. Effenhauer** in **Eilenburg** (Erzb. Sachsen) ist erdienen u. in jeder Buchhandlung zu haben:

**Größte Multiplikations-Tabelle** im Zahlenraume **2 x 2 bis 1000 x 1000.** Zugleich **Universal-Preisberechner** für alle Vänder, deren Rechnungsgränge in 100 Einheiten getheilt ist. Berechnet von **W. Schumann.** — 1. Abth. 2 x 2 bis 1000 x 1000. Geb. 2,25 M.  
Die **Multiplikations-Tabelle** ist, nach Einführung der **decimalen** Theilung der Vänder, diese u. Gemische in der **Wiederzahl** der europäischen Vänder, das bequemste Hilfsmittel für alle Vorkommnisse in **Anzahl- und Preis-Berechnungen.** Dieselbe ist daher in allen Vändern, deren Rechnungsgränge in 100 Einheiten getheilt sind, zu **finden** und **fortsetzen** Preisberechnungen anwendbar, ebenso für **Deutschland, wie für Estland, Rußland, Frankreich, Stalien, Schwed., Dänemark, Schweden, Holland, Belgien** und auch **Amerika.** Für alle diese Vänder sind auf **Abgaben mit Zitel und Vorwort** in den betreffenden Landesprachen zu **finden.**

annoncen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen besördert durch **J. Barck & Co., gr. Ulrichsstrasse 47.**

es nach  
schäfte  
Begriff  
Organis  
Beliege  
circulär  
um in  
indem  
warten  
übertritt  
an Start  
dr. Adol  
ur Rob  
sum, ba  
finden  
Giltort  
Giltort  
Bund,  
schlmer.  
schlmer  
schreiben  
in Plater  
in Kont  
König  
großen  
gült von  
ich ihren  
nicht ber  
ist wieder  
an guten  
Bite der  
Eistens  
E o m f  
künftigen  
nie aus  
humbige  
Berlin  
An den  
Führung,  
Bau  
Erfolge  
im ersten  
Stelle ver  
Wirtschaft  
elbe wie  
binariden.  
telegrapho  
alle auch  
er. Die  
Halle.  
Wittel.  
335,87  
757,97  
2,64  
5,96  
383,23  
751,71  
89,9%  
4,00  
amt St. 5.  
3,8 M.  
eitung.  
schlechte  
409,50  
insolvente  
er  
147,50,  
40  
nkte  
hobe ge  
ngen i.  
11 bis  
nk.  
uf.  
Norgen,  
Bahn-  
ahnhofe  
rissen  
Berlin-  
Fami-  
en sehr  
Bäler  
8,000  
b Ver-  
re ver-  
säuter  
an die  
No. 1  
ter wer-  
gefuht,  
haben,  
t.  
er  
ettin.  
he Lust  
rnen,  
unt ge-  
zewig,  
51153.

**General-Agentur**

**der Federkraft-Motor-Fabrik**

**Schreiber, Salomon & Co., Wien.**  
Zum Betriebe von Nähmaschinen aller Systeme und anderer kleiner gewerblicher Maschinen.

**Ernst Schmidt, Halle a/S.** **Rud. Tillmanns, Zeitz.**

Der Federkraft-Motor, eine der Firma: **Schreiber, Salomon & Co. in Wien** patentierte Erfindung, welche an Nähmaschinen aller Systeme angebracht werden kann, wird berufen sein, den bisherigen schwerfälligen, weil gesundheitschädlichen Uebelstand der Nähmaschinen „das Treten“ zu beseitigen.  
Dabei bietet er noch die Vortheile, daß in Folge des regelmäßigen Ganges einer nur etwas geliebten Nadeln kein Faden reißt und keine Nadel bricht, daß das Erlernen des Nähens ungemein erleichtert wird, weil eben das am schwersten zu Erlernende, das Treten, wegfällt und die Handgriffe am Motor selbst in einer Stunde gelernt sind.  
Die Regulirbarkeit der Federkraft des Motors ist so exact, daß der Nähende selbst beim schnellsten Gange auf einen halben Stich mit der Arbeit einhalten kann, was beim Treten weitaus nicht zu erreichen ist. Der Umfang der bisher benutzten Nähmaschinen wird fast nicht geändert, auch kann jedes bereits benutzte Dreitheil in Verbindung mit dem Motor verwendet werden.

Wir haben den Alleinverkauf dieser Federkraft-Motoren für den größten Theil des deutschen Reiches übernommen und liefern gegen Baarzahlung

**Nähmaschinen mit Federkraft-Motor**  
System Wheeler & Wilson für „240 per Stück, Singer 270“  
frei ab Halle a/S. oder Zeitz nach Wahl des Käufers.

Der Preis für einen Federkraft-Motor mit einfacher Kraft (circa 1/3 Federkraft) incl. Tisch stellt sich auf „210, und werden auf Wunsch Motore mit doppelter Kraft angefertigt, die indes einen entsprechend höheren Preis bedingen.

Der Federkraft-Motor eignet sich auch zum Betriebe aller anderen Maschinen, die eine schnelle längere Zeit andauernde Bewegung bei einem geringen Kraftaufwand erfordern.

Mit Erfolg ist der Motor bereits angewendet zum Betriebe von Dohr- und Schleifmaschinen für Zahn-techniker, Gebläse für Goldarbeiter, Ventilatoren etc.  
Die Fabrik garantiert für den Motor fünf Jahre.

Den Einzelverkauf der Nähmaschinen mit Federkraft-Motor haben wir in

**Halle a/S. an Herrn C. Beseler, große Ulrichstraße Nr. 12,**  
übertragen und können dieselben in dem Geschäftslocale dieses Herrn und bei den Unterzeichneten jederzeit besichtigt werden.

**Ernst Schmidt, Rud. Tillmanns, Halle a/S., Neue Promenade 14. Zeitz.**

**Weißer und bunte trockne Farben, Weißer und bunte Oelfarben, Braunen und gebleichten Firniß, Braunen und weißen Copallack, Damarlack, Möbellack, Siccativ, Spirituslack, Goldlack, Fussbodenlack**  
empfiehlt  
**die Droguenhandlung von H. Sohneke, gr. Steinstrasse 2.**



Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager **Pianinos eigener Fabrik** aus Barfüßerstraße nach **Augustastrasse Nr. 9** verlegt und bedeutend vergrößert.  
Empfehle eine reichhaltige Auswahl **Pianinos**, kleines u. großes Format, gerad- und kreuzförmig, mit und ohne Eisenrahmen, zu mäßigen aber festen Preisen. Leiste mehrjährige Garantie. Um allen Anforderungen zu entsprechen, habe ich zugleich eine Reparatur-Werkstatt errichtet. Stimmungen werden prompt besorgt.  
**Halle a/S., Augustastrasse 9. Hochachtungsvoll**

**C. R. Ritter, Piano-Fabrik, Merseburg.**

**Großer Ausverkauf!**

Um mein so sehr überfülltes Lager etwas zu räumen, verkaufe von heute ab: **Cattun, Blandruck, Bettzeuge, Inlett**, sowie **Kleiderstoffe, halbwooll, reinwooll, Lamas, Buckskin, Hosenzuge, sämmtliche Futterstoffe, Wollgarne** u. s. w. zu und unter dem Selbstkostenpreis. Gebe daher meiner werthen Kundschaft Gelegenheit, ihre Einkäufe auf **Billigste** bei mir zu decken.  
Lauchstädt, im April 1878. **C. H. Hülse.**

Eine größere Partie gebrauchte **Kummte** sind zu verkaufen  
**Fließer Berlin 2.**

Wittichstr. 22 eine Wohnung aus 3 St., 2 R. u. Zubeh., auch getheilt, zu verm. u. sof. bezüchbar.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Zahntechniker** niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, reinigen und plombiren der Zähne.  
**Julius Sachse junior, Zahntechniker, große Märkerstr. 4 II.**

**Ida Böttger,**  
Halle a/S. Markt 18, neben der Kirchapotheke.  
Mein reichhaltiges Lager  
**weisser Gardinen**  
schweizer, sächsischen u. englischen Fabrikats, geschmackvoller Muster, halte bestens empfohlen.  
Nesser und einzelne Stücke zu zurückgesetzten Preisen.  
**Rouleaux-Leinen**  
weiß und farbig gestreift in allen Breiten.

**Ida Böttger,**  
Weisswaaren- und Aussteuer-Geschäft.  
Das Neueste in **Morgenhanden, Taufkleidern, Taufmäßen, elegant und billig, empfang in großer Auswahl.**

**Geschäft-Offerte.**  
Die Lokalitäten zu einem **Colonial- und Materialwaaren-Geschäft** in gross u. in detail, neuester bequemer Einrichtung, trocken, mit allem Comfort versehen, in der frequentesten Gegend von **Halle a/S.**, Nähe des Bahnhofes gelegen, können zum 1. Juli oder an einen freibleibenden Kaufmann verpachtet werden.  
**G. Amthor, Königsstraße 20 a.**

**P. P.**  
Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage das bisher von **Herrn H. Wittig** hier, **Fleischergasse 13** betriebene **Colonial-, Materialwaaren-, Cigarren- & Spirituosen-Geschäft** käuflich übernommen habe und dasselbe unter der Firma **F. W. A. Nauendorf** weiter führen werde.  
Ich habe das Geschäft in jeder Beziehung vergrößert und vervollständigt, und werde stets bemüht sein, daß mir zugewandte Vertrauen durch **nur gute Waare, solide Preise und aufmerksame Bedienung** zu erhalten.  
Um geneigten Aufpruch bittend, zeichne  
Hochachtungsvoll und ergebenst  
**F. W. A. Nauendorf.**

**Heute frischen Hecht, Schellfisch und frischen Lachs.**  
**Prima ger. Winter-Rheinlachs, Astr. u. Elb-Caviar, frische Moreheln u. frischen Waldmeister.**  
**Ferd. Rummel & Co.**

**Neues Leipziger Stadttheater.**

**zum 1. Male:**  
Sonntag den 28. April 1878 „**Das Rheingold**“  
von **Richard Wagner.**

**zum 1. Male:**  
Montag den 29. April 1878 „**Die Walküre**“  
von **Richard Wagner.**

Mittwoch den 1. Mai 1878 „**Das Rheingold.**“  
Donnerstag den 2. Mai 1878 „**Die Walküre.**“  
Sonnenabend den 4. Mai 1878 „**Das Rheingold.**“  
Sonntag den 5. Mai 1878 „**Die Walküre.**“  
Dienstag den 7. Mai 1878 „**Das Rheingold.**“  
Mittwoch den 8. Mai 1878 „**Die Walküre.**“  
Sonnenabend d. 11. Mai 1878 „**Das Rheingold.**“  
Sonntag den 12. Mai 1878 „**Die Walküre.**“

**Billet-Bezeichnungen** zu diesen Aufführungen unter Beifügung des entsprechenden Betrages werden vom 15. April an von dem **Secretariate des Stabtheaters** entgegengenommen.

**Preise der Plätze** zu jeder einzelnen Vorstellung:  
Proscenium-Logen im Parterre und Balkon, Mittelbalkon I. und II. Reihe . . . . . 8.  
Mittelbalkon hintere Reihen, Seitenbalkon . . . . . 6.  
Parquet, Balkonlogen, P. ose. Logen im I. Rang, Amphitheater . . . . . 5.  
Erste Ranglogen, Parterrelogen . . . . . 4.  
Zweiter Rang, Mittelplatz . . . . . 3.  
Zweiter Rang, Seitenplatz . . . . . 2.  
**Vormergebühr à Billet 30 Pfennige.**  
**Die Direction des Leipziger Stadttheaters.**

**Ein Material- u. Productengeschäft** in einem nächst Leipzig gelegenen Orte ist sofort billig zu verkaufen. Mithie für Geschäftslokalitäten und freundliche Wohnung billig und noch auf länger contractlich gesichert. — Offert. sub **R. K. 3220** befördert **Rudolf Mosse** in Leipzig.

**Agenten-Gesuch.**  
Zum Absatz eines leicht u. überall verkäuflichen Artikels, wozu keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerte unter **L. O. 640** befragt **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Ein Clavier wird für einige Abende jeder Woche zur Mitbenutzung gesucht. Adressen Z. 10 postlagend.

In meinem neuen Hause **Königsstraße Nr. 31** ist die **Bel-Etage** noch zu vermieten. **H. 51150.] Steinhau.**

**Künstliche Zähne**  
nach neuester Methode ohne Gaumenplatte und Plombiren billig und schmerzlos. — Zahnschmerz beseitigt sofort  
**Julius Sachse jr., Zahntechniker, Große Märkerstr. 4 II.**

**Sämerei-Ein- u. Verkauf bei Ernst Voigt.**  
**Bad. Saatmais, Amerik. Pferdezaun-Saatmais, Saat-Wicken, Schwed. Klee, Weissen Lämmerklee, Schott. Buchweizen u. Futter-Mais** empfiehlt **Ernst Voigt.**  
Alle Sorten **Gemise-Sämereien** und eine große Auswahl von **Gräsern** zur Anlage von **Basen- und Zierplätzen** bei **Ernst Voigt.**

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 12. April 1878.  
Abschiedsbeneizung und letztes Auftreten des Regisseur und Charakter-Komikers **Herrn C. W. Bühler.**  
Gastspiel des Fr. Müller.

**Ein Abenteuer auf der Bergschnefe.**  
Große Lokalstoffe mit Gesang in 4 Acten von **C. W. Bühler.**  
I. Act. Was sich der Bahnhof in Ammendorf erzählt.  
II. Act. Das Abenteuer auf der Bergschnefe.  
III. Act. Bei Mittern.  
IV. Act. Das Duell im Wald-fater.  
„Doh, Gastwirth aus Ammendorf“  
**Herr Bühler.**  
Zum Schluß  
Eine verfolgte Unschuld, Pöffe mit Gesang in 1 Act von **Salinger.**  
„Christoph Meier, Rentier“, **Herr Bühler.**  
Eine fremde Dame, **Fr. Müller** als Gast.

**Spermpreise.**  
Zu dieser meiner Abschiedsbeneizungsvorstellung lade ich freundlichst ein  
**William Bühler.**

Am heutigen Tage habe ich mein „**Hotel zum sächsischen Hof**“ an **Herrn Gustav Frohn** käuflich abgetreten.  
Für das mir in so reichem Masse geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
**Naumburg a/S., d. 1. April 1878. Hermann Heinrich.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, bitte ich das geehrte reisende Publikum, das gültige Vertrauen, welches **Herr Heinrich** in so hohem Grade gewonnen, geneigtest auch mir schenken zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und solide Bedienung das altbegründete Renommé des in meinen Besitz übergegangen Hauses zu bewahren.  
**Naumburg a/S., d. 1. April 1878. Hochachtungsvoll**

**Gustav Frohn,**  
früher Bahnhofs-Restaurant zu Naumburg a/S.

**Am 1. Osterfeiertag früh 7 Uhr Privat-Courierzug nach Berlin.**  
Billets auf 6 Tage III. Cl. 7 „, II. Cl. 10 „ hin und zurück nur bis Donnerstag den 18. April, später per Billet 30 „ mehr bei **Steinbrecher & Jasper, am Markt.**

**Zur Confirmation**  
passende **Geschenkliteratur** in großer Auswahl billig bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

**Engl. Unterrichtsgründl.**  
e. Dame, die 6 Jahre als Lehr. i. Engl. thätig war. Auch Bräutigam u. Malstunden in und außer dem Hause.  
**Satist. 7 part.**